

1880—1930.

Festschrift

zum

50 jährigen Bestehen

der

Altertumsgesellschaft Insterburg

**mit Jahresbericht für 1929
und 2 Illustrationen.**

★

Heft 19 der Zeitschrift.



Insterburg
Altertumsgesellschaft Insterburg
1930.

Alle Rechte vorbehalten.

Druck: Ostdeutsche Volkszeitung Insterburg.

Auslieferung: Stadtbücherei Insterburg.

Inhaltsverzeichnis.



Das letzte Jahrzehnt der Altertumsgesellschaft Insterburg. Von Stadtbibliothekar Otto Bahrt, Insterburg	I
Flußnamen in Ostpreußen. Ein Beitrag zur Namensforschung und Siedlungsgeschichte in Ostpreußen. Von Professor Georg Froelich, Insterburg	1
Aus der Steinzeit Ostpreußens. Zwei Illustrationen nach Stücken des Insterburger Heimatmuseums. Erläutert von Professor Georg Froelich, Insterburg.	



Flußnamen in Ostpreußen.

Ein Beitrag zur Namensforschung und Siedlungsgeschichte des preußischen Ostens.

Von Professor Georg Froelich, Insterburg.

Als der Verfasser seine Abhandlung: Zur Topographie und Namenskunde der Ortschaften und Gewässer in den Schulzenämtern des ehemaligen Hauptamts Insterburg* vor 25 Jahren abschloß mit der Bemerkung: „Ueber die litauischen Fluß- und Gewässernamen werden wir im 2. Teil noch mehreres zu sagen haben“, glaubte er nicht, daß dieser 2. Teil so lange auf sich werde warten lassen. Doch angestrengte Berufsarbeit, das Ereignis des Weltkrieges, an dem er 3¹/₂Jahre teilgenommen, und die mühselige Sammlung des Materials sind die Ursachen dieser Verzögerung gewesen. Jetzt sind wieder 25 Jahre seit dem Erscheinen des 1. Teils verflossen, und wieder steht ein Jubiläum der Altertumsgesellschaft, das 50., bevor. Da ist es wohl die beste Gelegenheit, den 2. Teil in der Jubiläumsschrift zu veröffentlichen, was hiermit geschehen soll.

Der Verfasser hat geglaubt, den Kreis seiner Untersuchung einerseits dahin erweitern zu dürfen, daß er über die Grenzen des ehemaligen Hauptamts Insterburg hinausging, andererseits dahin einzuschränken, daß er nur die Strom-, Fluß- und Bachnamen einer Sammlung und Besprechung unterzog, während er die See- und Teichnamen beiseite ließ und nur da heranzog, wo Seen und Teiche mit den Flüssen in unmittelbarem Zusammenhang standen. Er hat weiter geglaubt, die Flüsse deshalb bevorzugen zu müssen, weil er ihre Namen für älter hält als die der anderen Gewässer.

Als Unterlage seiner Untersuchungen dienten ihm zunächst die gedruckten und handschriftlich gezeichneten Landkarten.

Es seien folgende genannt:

Die Reichskarte, herausgegeben vom Reichsamt für Landesaufnahme. Berlin 1924, zuletzt 1928. Maßstab 1 : 100 000.

Die Eulitzschen Kreiskarten, bearbeitet im Geographischen Institut Paul Baron, Liegnitz i. Schl. 1 : 100 000.

Zwei Kartenblätter für militär. Manöverübungen von 1883 und 1893, bearbeitet in der Kartographischen Abteilung der Königl. Preußischen Landesaufnahme. 1 : 100 000.

Eine Anzahl Kartenblätter der östl. Kreise Ostpreußens, aufgenommen und gezeichnet von Offizieren verschiedener Regimenter in den Jahren 1860 bis 1863. (Im Besitz der Altertumsgesellschaft Insterburg.)

* Abgedruckt in der Festschrift zum 25 jährigen Jubiläum der Altertumsgesellschaft Insterburg, Heft 9 der Zeitschrift. 1905.